**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 114 (1948)

**Heft:** 3

## Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Panzerwagen in sehr großer Menge. Für eine Kompagnie rechnet er mit einem Bestand von 40 Panzern, dazu Begleitinfanterie auf gepanzerten Fahrzeugen und Selbstfahr-Artillerie. Mit dieser beweglichen Kraft will er manöverieren und durch massenweisen Lufttransport die Truppen überraschend einsetzen. – Daß die Frage der schnellen Truppen in Amerika noch nicht abgeklärt ist, beweisen mehrer Aufsätze der Zeitschrift, die grundsätzlich andere Meinungen vertreten.

Ein für uns sehr lehrreicher Aufsatz von Oblt. Burke beschreibt die Tätigkeit des Kommandanten einer Panzerspitze. Es sind Aufzeichnungen eines Praktikers, der aus reicher Erfahrung schöpft und die besonders für unsere leichten Truppen von Interesse sind.

Neun Zehntel aller wehrfähigen Männer sind Soldaten, also müssen sich auch neun Zehntel aller Presseberichte mit den Soldaten befassen. Das ist die Meinung von Major Steward, einem Presseverbindungsoffizier. Die Verbindung zwischen dem Presseoffizier in einem Stab und der Presse soll eine enge sein; der Presse gegenüber soll eine sehr weitherzige und zuvorkommende Haltung eingenommen werden. Der Artikel gibt wertvolle Hinweise, wie Propaganda für die Armee gemacht wird und welche Probleme diese Propaganda stellt.

*September/Oktober 1947*

Das Heft enthält einen Bericht über Manöver in den Wüsten von Südwest-Arizona und den Einfluß von Hitze. Haben die Waffen auch das gehalten, was man sich von ihnen versprach, so blieben doch manche Probleme ungelöst. Speziell bei Nahrung und Kleidung sah man sich großen Schwierigkeiten gegenüber, besonders wegen der großen Temperaturwechsel. – Zwei Aufsätze befassen sich mit dem Thema der Zusammenarbeit von Panzer und Infanterie, sei diese zu Fuß oder motorisiert. Auf mangelnde Zusammenarbeit zwischen Panzern und Panzerabwehr werden gewisse verlorene Schlachten im afrikanischen Feldzuge zurückgeführt, wobei N. Campell die vorzügliche deutsche Zusammenarbeit hervorhebt. – Der russische Einfluß in Asien ist Gegenstand einer eingehenden Untersuchung. Der Verfasser warnt eindrücklich vor einem weitern Vordringen der Russen und dem Ausweiten ihrer Interessensphären.

Major E. Isler

# LITERATUR

## Alpine Literatur

*In Fels und Eis.* Von André Roch. Verlag Amstutz, Herdeg & Co., Zürich.

Durch die intensive Gebirgsausbildung der Armee während des Aktivdienstes sind Tausende und Abertausende Wehrmänner dem Alpinismus zugeführt worden. Die Großzahl ist sicher auch nach Beendigung des Aktivdienstes den Bergen treu geblieben. Da mit den zur Verfügung stehenden Mitteln die Möglichkeit der Gebirgsausbildung in der Armee nur äußerst bescheiden sein wird, bleibt die zivile alpinistische Aktivität ein ausschlaggebender Faktor für die Gebirgstüchtigkeit unseres Volkes. Das Buch von André Roch ist so recht angetan, die Begeisterung für das Bergsteigen wachzurufen. Es präsentiert sich, herausgegeben von der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen, als Photo-Tourenbuch, das in 81 Bildern die Schönheit der Berge in kaum zu überbietender Eindrücklichkeit zur Darstellung bringt. Es gibt keine bessere Künderin dessen, was die Berge und das Bergsteigen dem Menschen zu sagen vermögen,

als diese Bilder von auserlesener Erhabenheit. André Roch zeigt die schönsten Kletterberge und Aufstiege der Schweizeralpen und des Mont-Blanc-Gebietes. Kurze Textnotizen weisen auf die Besonderheiten des Berges und auf die Begehungsdaten.

In einer knappen Einleitung weist der glänzende Alpinist und begeisterte Naturfreund Roch auf das innere Wesen des wahren Alpinismus. Er läßt keinen Zweifel darüber bestehen, daß seine Leidenschaft den schwierigsten alpinen Problemen gehört. Aber er betont überzeugend auch die Schönheit des gewöhnlichen Bergsteigens und er ermahnt aus seiner reichen Erfahrung heraus den Alpinisten zur seriösen Vorbereitung, zum ernsthaften Training und zur Ehrfurcht vor dem Berg. «In Fels und Eis» weckt schönste Bergerinnerungen und neue Bergsehnsucht.

*Karakorum Himalaya.* Von André Roch. Rascher-Verlag, Zürich.

Im Jahre 1934 wurde unter der Leitung von Professor Dyhrenfurth eine schweizerische Himalaya-Expedition durchgeführt, an der sich auch deutsche und amerikanische Alpinisten beteiligten. Hauptzweck der Expedition war die Aufnahme eines Films über schwierige Besteigungen. André Roch befand sich unter den Teilnehmern und berichtet in erfrischender Sprache über die interessante Reise und über die enormen alpinen und klimatischen Schwierigkeiten, die bei Besteigungen im Himalaya zu überwinden sind. Trotzdem verschiedene Expeditionsteilnehmer bis in Höhen von etwa 7600 Meter aufstiegen, befriedigte das Resultat nicht in jeder Richtung. Im Berichte André Rochs, der durch eine Anzahl Skizzen und gute Bilder bereichert ist, findet aber jeder alpinistisch Interessierte sehr wertvolle Erfahrungen über den Daueraufenthalt in großen Höhen und über die Besonderheiten des höchsten Gebirgsmassivs der Welt.

*Berge der Welt.* Zweiter Band (1947). Interverlag A.G., Zürich.

In diesem Buche geben die Teilnehmer der 1947 von der Schweizerischen Stiftung für alpine Forschungen organisierten Himalaya-Expedition Lohner-Roch-Sutter-Graven-Dittert Rechenschaft über ihre vielseitigen Erlebnisse und Ergebnisse. In äußerst lebendigen Darstellungen werden die unerhörten Schwierigkeiten geschildert, die die Expedition zu überwinden hatte. Hervorragende Photoaufnahmen ermöglichen einen bildhaften Eindruck und weisen gleichzeitig auf die einzigartige Schönheit dieser höchsten Gebirgswelt der Erde. Das Buch enthält sodann eine Anzahl Abhandlungen prominenter Alpinisten über andere Besteigungen im Himalaya (darunter eine treffliche Chronik von Marcel Kurz über die Erforschungen in den Jahren 1939 bis 1946) und in berühmten europäischen Massiven. Der neue Band der «Berge der Welt» gibt keinen Gesamteindruck und keine Gesamtwertung alpinistischer Art, sondern zeigt einen Querschnitt durch die Aktivität des neuzeitlichen Alpinismus, an welcher die Schweiz dank der Initiative der Stiftung für alpine Forschungen regsten Anteil hat. U.

*Guide des Alpes Valaisannes II.* Collon-Théodule. Herausgegeben vom Schweizerischen Alpenclub, Luzern.

Für den seriösen Alpinisten ist die sorgfältige Vorbereitung jeder Hochtour eine selbstverständliche Pflicht. Ein Leiter militärischer Gebirgsaktionen ist dieser Notwendigkeit doppelt verpflichtet. Nur bei peinlicher Sorgfalt in allen Vorbereitungen darf eine Truppe im schwierigen Gebirgsgelände eingesetzt werden. Für den militärischen wie für den zivilen Alpinisten zählt bei den Vorbereitungen die Wahl der Route zu den wichtigsten Entscheiden. Kein Mittel darf unbenützt bleiben, um die Route bis in die letzte Einzelheit kennen zu lernen. Nur dadurch wird es möglich, Ausrüstung, Abmarschzeit und Routeneinteilung zweckmäßig und den alpinen Verhältnissen ent-

sprechend festzulegen. Eines der besten Mittel für diese Vorbereitung sind die «Klubführer» des Schweizerischen Alpenclubs, die in den letzten Jahren zum Teil vergriffen waren. Es ist dem SAC hoch anzurechnen, daß er sich der Neu-Herausgabe annimmt. So ist kürzlich der zweite Band des Walliser Klubführers in dritter Auflage neu herausgekommen, der das Gebiet vom Col Collon bis zum Theodulpaß, also das gipfelreiche Zentrum des Wallis mit den Gruppen Bouquetins, Dent Blanche, Grand Cornier, Gabelhorn-Zinalrothorn, Weißhorn, Diablons, Barrhörner und Dent d'Hérens-Matterhorn umfaßt. Die Daten nehmen Bezug auf die neue Landeskarte und bieten damit das Maximum an Genauigkeit. Der großenteils mit neuen, trefflichen Ansichtsskizzen versehene Führer wurde bis zu den neuesten erschlossenen Routen nachgeführt und im Text präzisiert. Ing. Marcel Kurz, der die Bearbeitung neuerdings ausgezeichnet betreute, betont in einem Vorwort, daß wir heute in der Schweiz eine den ausländischen Kletterschulen durchaus ebenbürtige junge Kletterelite besitzen, sagt dann aber mit vollem Recht, bei ernsthaftem Studium der alpinen Literatur könnten die Jungen bald erkennen, daß die Eroberung der Alpen nicht erst gestern begonnen habe. – Es ist zu wünschen, daß in unserer militärischen Gebirgsausbildung die seriöse Auswertung der SAC-Klubführer weiterhin Tradition bleibe. U.

*Taschenkalender für Schweizerische Wehrmänner 1948.* Herausgegeben von Major i.Gst. *Fred Gertsch.* Verlag Huber & Co., Frauenfeld.

Mit dem 72. Jahrgang macht der Wehrmannskalender wieder einen tüchtigen Schritt vorwärts. Der Herausgeber, Major i.Gst. Fred Gertsch, hat den Verlag bewogen, den rein militärischen, unter dem Titel «Kleine Heereskunde» zusammengefaßten Angaben einen Abschnitt «Aus der Staats- und Heimatkunde» voranzustellen. Dies aus der Erwägung, daß der Wehrmann nicht nur die Armee in Wesen und Aufbau kennen sollte, sondern «auch die Werte, die zu schützen er sich vorbereitet und für die er einst kämpfen soll.» Und diese Werte werden in einer meisterhaft klaren und einprägsamen Zusammenfassung unserer verfassungsmäßigen Rechte und Pflichten umschrieben und ergänzt durch die zum Teil aus den bisherigen Jahrgängen bekannten geschichtlichen und geographischen Übersichten. Als sehr wertvoll betrachten wir ferner das vom Herausgeber ebenfalls neu eingeführte Vorwort, wo jeweilen die wichtigsten Ereignisse in unserem Militärwesen laufend dargestellt und so mit der Zeit eine treffliche Übersicht über die Entwicklung der schweizerischen Wehrpolitik geschaffen wird.

Auf die erstaunliche Fülle des im militärischen Teil des Wehrmannskalenders verarbeiteten Stoffes wurde schon wiederholt hingewiesen. Während die zur Veröffentlichung freigegebenen technischen Angaben über unsere Feuerwaffen eine großzügige Einstellung der hiefür zuständigen Dienststellen erkennen lassen, fragt sich der Schweizer Wehrmann nachgerade, warum er offiziell immer noch nicht wissen darf, unter welcher Armee-Einteilung, selbst wenn sie noch für einige Jahre provisorischen Charakter haben sollte, er seine Wehrpflicht zu erfüllen hat. Oberst Röthlisberger

---

*Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen:* Huber & Co. AG., Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 19 01, Postcheckkonto VIII c 10

*Bezugspreise:* Jahresabonnement 9 Fr., Einzelnummern 1 Fr. plus Porto.
Ausland (unter frankiertem Streifband) bitte anfragen.

*Insertionspreise:* 1/1 Seite 120 Fr., 1/2 Seite 65 Fr., 1/4 Seite 35 Fr., 1/8 Seite 20 Fr.
Bei Wiederholungen Spezialrabatt.